



Merseburger Kreis-Blatt.

Acht und Zwanzigster Jahrgang.

1. Quartal.

Sonnabend den 28. Januar 1854.

Stück 8.

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf die sub Nr. 880. pag. 339. des vorjährigen Amtsblattes enthaltene Bekanntmachung über die in diesem Jahre stattfindende Industrie-Ausstellung zu München bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die in Nr. 1. jener Bekanntmachung erwähnte Commission aus folgenden Mitgliedern:

- | | |
|---|--|
| 1) Reg.-Ass. Lepsius hier selbst, als Vorsitzendem der Commis., | 4) Oberamtmann Bartels in Siebichenstein, |
| 2) Fabrikbesitzer Bodemer zu Silenburg, | 5) Bergmeister Bolze in Eisleben, |
| 3) Fabrikbesitzer Gärtner zu Halle, | 6) Fabrikbesitzer Schreiber jun. zu Merseburg, |
- gebildet worden ist.

Zugleich setzen wir diejenigen, welche sich als Aussteller bei der Industrie-Ausstellung in München theilnehmen wollen, in Kenntniß, daß Formulare zur Anmeldung der auszustellenden Gegenstände (s. Nr. 5. und 6. des im Amtsblatte mitgetheilten Programms) bei den Herren Kreislandräthen, beim Magistrate zu Halle und bei den Polizeirathssätern zu Stolberg und Rosla unentgeltlich verabfolgt werden.

Die Anmeldungen selbst müssen, unter Benutzung vorgedachter Formulare, portofrei bei der Commission, zu Händen eines der genannten Mitglieder derselben so zeitig erfolgen, daß sie sich spätestens zu Ende des Monats März in den Händen des Vorsitzenden der Commission befinden können.

Wir sprechen hierbei zugleich den Wunsch aus, daß diese Ausstellung eine vielseitige und rege Theilnahme finden und daß es auf derselben an einer würdigen Vertretung der Industrie unseres Verwaltungsbezirks nicht fehlen möge.

Merseburg, den 15. Januar 1854.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen Regierung bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Formulare zur Anmeldung der auszustellenden Gegenstände in meinem Bureau zu bekommen sind.

Merseburg, den 21. Januar 1854.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Damit durch die Schneewehen der Verkehr auf den Chausseen so wenig als möglich gehindert wird, bestimme ich hierdurch auf Veranlassung der Königlichen Regierung Folgendes:

- 1) Die Ortsbehörden der an den Chausseen belegenen Ortschaften haben den betreffenden Chaussee-Auffeher auf deren Requisition bereitwillig bei der Beschaffung der Arbeiter zur Räumung des Schnees zu unterstützen.
- 2) Dieselben Behörden haben den Chaussee-Auffeher wo nöthig durch expresse Boten von den vorgekommenen Verschneigungen der Chaussee sofort Mittheilung zu machen. Die Kosten des Boten wird der Kreisbaubeamte erstatten.

Merseburg, den 20. Januar 1854.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Der Diensthnecht Johann Friedrich Heinemann, angeblich aus Knapendorf hiesigen Kreises, hat sich unter Annahme von Miethgelt an verschiedenen Orten vermietet, ohne den Dienst angetreten zu haben.

Die Polizeibehörden werden auf den H. Heinemann aufmerksam gemacht und zugleich ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an mich abzuführen zu lassen.

Merseburg, den 23. Januar 1854.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Das Fahren auf dem in Folge der Separation neu angelegten Wege, welcher von Kleingöhren nach Poserna führt, ist nur dem Rittergute Poserna, sowie der dasigen Gemeinde und den Einwohnern von Groß- und Kleingöhren gestattet. Allen andern wird dasselbe hierdurch bei 15 Sgr. Strafe verboten.

Merseburg, den 23. Januar 1854.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Sonnabend als den 4. Februar d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll im Thüringer Hofe hier selbst ein dem Kreise gehöriges Pferd, Rothschimmel, Stute, 6 Jahr alt, völlig gesund und als Arbeitspferd vorzüglich brauchbar, meistbietend verkauft werden. Kauflustige lade ich hierzu ein.

Merseburg, den 25. Januar 1854.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Die wird man Män-ernen man r auf lung, durch holten Ofen Spuck- nur f den Sälen er be- man Messer lesen der an nicht Herz chlan- bst die

rischer in 4 , was macht. Section s zählt ffeher, zeichen

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Merseburg, I. Abtheilung.
Nachstehende Besetzung des Schuhmachermeisters Karl
Friedrich Lezner, bestehend aus

dem Folio 6. Hypothekenbuchs, Nr. 10. Catastri, zu Zöschen
belegenen Wohnhause, abgeschätzt 586 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.,
sammt Zubehör, namentlich dem für das Gemeintheil und
zwei Krautbreiten zugelegten Planstücke, abgeschätzt 45 Thlr.,
— jedoch mit Ausschluß der auf dem Titelblatte noch
nicht abgeschrieben, angeblich dem Mühlenbesitzer Johann
Gottfried Schmidt zugehörigen Breite Feld oder Planstück
von 2 Morgen 178 Ruthen in der Flur Zöschen —
soll am

13. Mai 1854, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Kreisgerichtsstelle hier subhastirt werden.

Hypothekenschein, Tage und Bedingungen können im
II. Bureau eingesehen werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannt Gläubiger, Vor-
besitzer Johann Gottfried Schmidt, wird hierzu öffentlich vor-
geladen.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein auf hiesigem
Sande belegenes, sub Nr. 616. katastrirtes Wohnhaus, be-
stehend aus Haus, Hof, Seiten- und Hintergebäude mit
8 Stuben nebst zugehörigen Kammern, Küchen etc., geräumigem
Keller und für 16 Pferde Stallung, welches sich hauptsächlich
wegen seiner Räumlichkeit zur Betreibung von Deconomie eig-
net, aus freier Hand zu verkaufen, was ich Kauflustigen hier-
mit gehorsamst anzeige.

Merseburg, den 25. Januar 1854.

Chr. Meyer, Flurpolizei = Sergeant.

Freiwilliger Hausverkauf. Veränderungshalber
bin ich gesonnen, mein in hiesiger Hältergasse unter Nr. 659.
gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Wohnhaus
nebst Zubehör, bestehend aus 7 heizbaren Stuben, 7 Kammern,
2 aufgestellten ganz guten Wäschrollen, 2 Kellern, Hof, Wasch-
haus, Ställen, Brunnen und Garten, Montag den 6. Fe-
bruar c., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst, meistbietend,
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zu
verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 26. Januar 1854.

Adolph Voigt.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkenditz.

Dienstag den 31. Januar 1854

kommen im Unterforste Merseburg folgende aufgearbeitete Holz-
sortimente, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden
Bedingungen, zum öffentlichen, meistbietenden Verkauf, und zwar:

Vormittags 10 Uhr im Helffurth's-Wehrich

45 Schock Unterholz = Reifsig,

4 = Salinendornen,

18 = Reifstäbe;

Mittags 12 Uhr in der Anlage auf dem Werder

16 Schock Salinendornen,

35 = Unterholz = Reifsig.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf Ver-
langen angewiesen durch Herrn Jasanenmeister Eisenhuth
in Merseburg.

Schkenditz, den 25. Januar 1854.

Königl. Oberförsterei.

Ein rothbunter Sprungbulle steht auf dem Rittergute
in Wessmar zum Verkauf.



Pferde-Verkauf. Zwei noch gute brauch-
bare Alderperde stehen auf dem Rittergute in Wess-
mar zum Verkauf.

Holz-Auction.

Mittwoch den 1. Februar d. J., früh 9 Uhr, sollen auf
dem Triftwege „am Mittelbusche“ etliche 30 Stück Rüstern,
Nuzholz, auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung an
den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Rittergut **Goddula.**

Wohnungs-Verpachtung.

Im Hause Nr. 733. der hiesigen Altenburg ist eine Woh-
nung, bestehend aus 4 Stuben, Saal, hinreichende Kammern,
Bodenraum, Pferdestall und Waschhaus zu verpachten und
kann sofort bezogen werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst im Hause selbst
oder Burgstraße Nr. 288. melden.

Land = Honig empfiehlt zur Bienenfütterung, rein
und süß von Geschmack, billig **C. A. Krinis.**
Vorbiß bei Dürrenberg, den 26. Januar 1854.



Doctor Koch's
(Königl. Preuss. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)
KREUTER-BONBONS

haben durch ihre Güte allerwärts den Ruf als
das vorzüglichste Hausmittel für Brust-, Katarrh-
und Hustenleidende erlangt und sind in Original-Schachteln
à 10 Sgr. und 5 Sgr. stets vorrätzig in der **Garcke'schen**
Buchhandlung (Entenplan).

Alle diejenigen, welche von dem verstorbenen Herrn Dr.
Steinmez noch entliehene Bücher oder Musikalien haben, wer-
den hiermit höflichst ersucht, solche binnen 8 Tagen in dessen
Wohnung wieder abgeben zu wollen.

Merseburg, den 25. Januar 1854.

Wilhelmine Philipp.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 29. Januar Concert auf der Funkenburg.
Zur Aufführung kommt: Bunttes aus der Zeit, großes Pot-
pourri von Morelly. Anfang 3 Uhr. **Braun.**

Concert-Anzeige.

Sonntag den 29. Januar, Abends 7 Uhr, Concert im
Rischgarten. Zur Aufführung kommt: Musikalisches Panorama
in vier Abtheilungen von Chantal, 1) der Frühling in der
Schweiz, 2) der Sommer in Italien, 3) der Herbst am Rhein,
4) der Winter in Rußland. **Braun.**

Sonntag den 29. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** und
frischen **Pfannkuchen** freundlichst ein
Aluge im Hospitalgarten.

**MASKEN-BALL**

in

der Funkenburg

Sonntag den 5. Febr. 1854.

Einladung durch **Programms.** **Brenner.**

Von heute ab findet bei mir ein

Musverkauf

zurückgesetzter Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.
Merseburg, den 28. Januar 1854.

G. A. Steckner am Markt.

Ein Lehrling von rechtlichen Eltern kann sogleich oder zu
Ostern in die Lehre treten beim Schneidermeister **Wisting-**
hausen, wohnhaft an der Geißel Nr. 508.

**Bestellungen auf das Kreisblatt für
das laufende Quartal mit 9 Sgr. können
noch fortwährend gemacht und die bisher
erschiedenen Nummern nachgeliefert werden.
Die Expedition.**

Getreidepreise der Stadt **Halle**, vom 24. Januar 1854.

Weizen 3 Thlr.	3 Sgr.	9 Pf.	bis 3 Thlr.	22 Sgr.	6 Pf.
Roggen 2 =	24 =	3 =	3 =	1 =	3 =
Gerste 2 =	5 =	— =	2 =	12 =	6 =
Hafer 1 =	6 =	3 =	1 =	12 =	6 =

Am 4. Sonntage nach Epiphan. (29. Januar) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Confit. N. Frobenius.	Herr Diac. Dpiz.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Past. Sachs.
Neumarktskirche	Herr Past. Trielbel.	
Altenerburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Der Pfarrer Franke zu Holleben in der Diöces Lauch-
städt tritt am 1. October d. J. in den Ruhestand. Patron
der Pfarrstelle ist der Herr Ober-Präsident von Witzleben.

Liste derjenigen Personen,

welche von dem hiesigen Königl. Kreisgerichte im Monat
December 1853 rechtskräftig verurtheilt sind.

- 1) Der Kellner Friedrich August Müller aus St. Ulrich, wegen Betrugs, mit 1 Monat Gefängniß und 50 Thlr. Geldstrafe event. noch 6 Wochen Gefängniß, so wie 1 jähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 2) Die unverheh. Johanne Therese Stammer aus Lützen, wegen Betreibung der gewerbmäßigen Unzucht den polizeilichen Anordnungen zuwider, mit 1 Monat Gefängniß und Detention.
- 3) Die verheh. Handarbeiter Seiffert, Johanne Christiane geb. Ahmuis, aus Schkeuditz, wegen Diebstahls im Rückfalle, mit 1 Woche und 1 Tag Gefängniß.
- 4) Die verheh. Handarbeiter Schatz, Johanne Marie geb. Reier,
- 5) die verheh. Handarbeiter Kraneis, Rosine geb. Werner,
- 6) die verheh. Handarbeiter Drescher, Christiane geb. Muckert, sämmtlich von hier, wegen Diebstahls von geschlagenem Holze aus dem Walde, ad 4. und 5. mit 3, ad 6. mit 4 Wochen Gefängniß.
- 7) Der Knabe Friedrich Frisße,
- 8) der Knabe Otto Schneider, beide von hier, wegen Diebstahls, ersterer mit 7, letzterer mit 4 Tagen Gefängniß.
- 9) Der Schuhmacherlehrling Johann Gottfried Herrmann aus Schkeuditz, wegen Diebstahls und Diebstahlsversuch, mit 14 Tagen Gefängniß.
- 10) Der Schneidermeister August Franke aus Lauchstädt, wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Bezug auf seinen Beruf, mit 10 Thlr. Geldbuße event. 4 Tage Gefängniß.
- 11) Der Handarbeiter Johann Gottfried Klöppel aus Altscherbitz, wegen Diebstahls an geernteten Früchten, mit 1 Monat Gefängniß.
- 12) Der Pferdefnecht Ernst Scharf aus Andisleben bei Erfurt, wegen Diebstahls an Sachen seines Dienstherrn, mit 3 Monaten Gefängniß und 1 jähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 13) Ernst Sturm aus Schafstädt, wegen widernatürlicher Unzucht mit einem Thiere, mit 6 Monaten Gefängniß.

- 14) Der Kohlenarbeiter Karl Schmelzer aus Tollwitz, wegen Widerstands durch Drohung gegen die zur Vollstreckung der Gesetze berufenen Beamten während Vornahme einer Amtshandlung, mit 4 Wochen Gefängniß.
- 15) Der Kreisgerichtsbote Friedrich August Keil von hier, wegen unbefugten Tragens einer Uniform, mit Confiscation der Uniform und 1 Thlr. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß.
- 16) Der Korbmacher Karl Friedrich Albrecht,
- 17) dessen Ehefrau, Henriette geb. Gräfe, von hier, wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle, mit 1 Woche Gefängniß und Detention.
- 18) Der Handarbeiter Georg Friedrich Schneider von hier, wegen Annahme eines ihm nicht zukommenden Namens, mit 14 Tagen Gefängniß.
- 19) Der Schlossermeister Johann Gottlob Karl Schmidt von hier, wegen öffentlicher Schmähung der Einrichtungen des Staats und der Beleidigung öffentlicher Beamten mit Bezug auf ihren Beruf, mit 20 Thlr. Geldbuße event. 14 Tage Gefängniß.
- 20) Der Kohlenstreicher August Schmidt aus Keina, wegen Diebstahls aus der Werkstat seines Arbeitsgebers, mit 14 Tagen Gefängniß.
- 21) Der Einwohner Gottfried Rosendorf aus Spergau, wegen Diebstahls an Sachen seiner Herrschaft, mit 3 Monaten Gefängniß und 1 jähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 22) Der Handarbeiter Karl Kunth von hier, wegen Bettelns im wiederholten Rückfalle, mit 4 Wochen Gefängniß und Detention.
- 23) Der Handarbeiter Johann Ernst Ungebauer aus Schkeuditz, wegen Diebstahls im Rückfalle, mit 4 Wochen Gefängniß.
- 24) Der Schneidergeselle Karl Friedrich Boost aus Spören, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, zweifacher Unterschlagung und Landstreichens, mit 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und 5 jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht.
- 25) Der Handarbeiter Johann Gottfried Hoffmann jun. aus Döllnitz, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, mit 3 Jahren Zuchthaus und 5 jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht.
- 26) Die 14 jährige Friederike Faust aus Lützen, wegen Unterschlagung, mit 6 Stunden Gefängniß.
- 27) Der Handarbeiter Friedrich Moser aus Osendorf, wegen Diebstahls, mit 4 Wochen Gefängniß und 1 jähriger Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Bei der Ungewißheit, welche über die wahre Größe des beim Wiegen der Goldmünzen hergebrachten, holländischen Aufgewichts obwaltet, hat sich das Bedürfnis ergeben, in Betreff der zum Wiegen der Goldmünzen dienenden Gewichte, im Einklange mit den Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1816, nähere Festsetzungen zu treffen. Es ist daher durch Circularverfügung des Handelsministers vom 18. Januar Folgendes bestimmt worden: Die preuß. Mark ist gleich 288 Grän (S. 20. ebendas.); der 16. Theil des Gräns erhält fortan die Benennung: Preuß. Pf. Hiernach wird die preuß. Mark eingetheilt, wie folgt: 1 Mark = 16 Loth = 288 Grän = 4608 Pf.; 1 Loth = 16 Grän = 288 Pf.; 1 Grän = 16 Pf. Dieser Eintheilung entsprechende, gemesselte Goldgewichts-Systeme sind bereits seit dem Jahre 1831 von der Normal-Michungs-Commission ausgegeben und den Kassen-Verwaltungen im Ressort der Königl. Regierungen, Provinzial-Steuer-Directionen und Ober-Postdirectionen mitgetheilt worden. Bei den ebengedachten Goldgewichts-Systemen befinden sich je sechs kleine Gewichtsstücke aus Messingblech, deren numerische Bezeichnung sich auf Sechszehntel-Grän bezieht. Diese bleiben auch ferner gültig und anwendbar, führen aber in Folge der obigen Bestimmung statt der bisherigen Benennung: Grän-Theile (G. T.) fortan die Benennung: Pf.

Zur Zeit befinden sich in Preußen auf Pension gesetzt: 27 Generale der Infanterie und Cavallerie mit einem Pensionsbetrag von 91,760 Thlr., 78 General-Lieutenants mit einem Pensionsbetrag von 196,150 Thlr., 128 General-Majors mit einem Pensionsbetrag von 239,975 Thlr., 119 Obersten mit einem Pensionsbetrag von 164,840 Thlr., 473 Oberst-Lieutenants mit einem Pensionsbetrag von 492,809 Thlr., 1039 Majors mit einem Pensionsbetrag von 700,978 Thlr., 618 Rittmeister und Hauptleute mit einem Pensionsbetrag von 185,678 Thlr., 839 Premier- und Seconde-Lieutenants mit einem Pensionsbetrag von 120,993 Thlr., 22 reitende Feldjäger, Portepce-Fähnriche, Feldwebel und sonstige Militärpersonen mit einem Pensionsbetrag von 2717 Thlr., 14 Auditeure und Regiments-Quartiermeister mit einem Pensionsbetrag von 7600 Thlr., 39 General-Ober-Stub- und Regiments-Aerzte mit einem Pensionsbetrag von 28,588 Thlr., 79 Bataillons-, Stabs-, Garnison-Stub- und Assistenten-Aerzte mit einem Pensionsbetrag von 18,636 Thlr., 382 Militair-Geistliche und Administrationsbeamte mit einem Pensionsbetrag von 108,000 Thlr. Mithin betragen die Pensionen an Militairbeamte und Offiziere 2,358,821 Thlr., im vorigen Jahre betragen sie 2,306,845 Thlr.

Das londoner Athenäum giebt eine merkwürdige Statistik der Eisenbahnen Englands vom Jahre 1840 bis 1852. Die Zahl der Reisenden belief sich in dieser Frist auf 478,448,607, von welchen 237 in Folge von Unglücksfällen auf den Bahnen umkamen und 1416 verwundet wurden; es kommt also ein Todter auf 2,018,239 Reisende und ein Verwundeter auf 337,916. Von 40,486 angestellten Ingenieuren, Mechanikern, Heizern, Schaffnern wurden 275 getödtet und 274 verwundet, mithin 1 Getödteter auf 177 und ein Verwundeter auf 148. Vom Jahre 1844 bis 1851 durchliefen die Reisenden auf den Bahnen die Strecke von 517,044,419,484 Meilen, und 176 Personen kamen auf dieser Strecke um, was also einen Todten auf 40,025,395 Meilen ergibt. Es stellt sich heraus, daß in der letzten Zeit die Unfälle bedeutend seltener geworden sind. Im Ganzen ist das Resultat ein Todter auf zwei und eine halbe Million Reisender. In Deutsch-

land betrug 1850 die Länge der Bahnen 8480 englische Meilen, auf welchen 51,713,297 Personen 1,155,436,890 Meilen machten, von denen nur ein Reisender umkam, während 54 Angestellte getödtet und 88 verwundet wurden.

Die Auswanderer werden bekanntlich in New-York in empörender Weise geplündert und betrogen. Ein „erfahrener Mann“ sagt darüber: Das Schrecklichste bei dieser Gaunerei ist die Betrügerei der Mäkler (Runners), die also gegen die Einwanderer verfahren, indem sie im Namen der Obrigkeit zu ihnen kommen. Sie haben einen Erlaubnißschein für 20 Dollars gelöst und tragen die Inschrift an sich: „Privilegirter Mäkler für Einwanderer“ (Licensed emigrant runner). Wie können da die Einwanderer anders denken als: daß sie demjenigen Vertrauen schenken dürfen, den die Obrigkeit zu diesem Geschäft ermächtigt? — Nicht selten geben sich diese Mäkler für die dazu bestellten Beamten aus, denen der Einwanderer Gehorsam schulde. Und wer sind diese Mäkler, die unter dem Schilde des Gesetzes die Einwanderer plündern und berauben? Die Wahrheit gesagt — Menschen, wie man in Sing-Sing, dem newyorker Staatsgefängnisse, sie nicht schlechter finden kann. Kämen alle ihre Schandthaten an den Tag, so säße die Mehrzahl von ihnen morgen am Tage im Sing-Sing; denn die Greuel werden von Tag zu Tag ärger. Die sogenannten Passagierbüreaus besolden diese Mäkler, deren Sold bis 200 Dollars monatlich steigt; außer dieser Monatsgage erhalten sie noch für jeden Einwanderer, den sie dem Büreau zuführen, 1 bis 1½ Dollars Kopfgeld. Die Summe, welche auf diese Weise von den mehr als 200,000 Einwanderern, die im Laufe des Jahres in New-York landen, betrügerisch erpreßt wird, beläuft sich auf mindestens eine Million Dollars.

Der alte Kurfürst von Hessen, der Großvater des jetzigen, kam im Jahre 1814 in das Land Schaumburg. An der Grenze wurde er unter einem Ehrenbogen feierlich empfangen. Der Amtmann wollte eine Rede halten, und es war zufällig die erste in seinem Leben, und seine Herzensangst nicht gering. Er begann stotternd: „Nach sieben traurigen Jahren —“, da blieb er stecken. Der Kurfürst wollte ihm auf die Beine helfen und sagte: „Ja wohl, nach sieben traurigen Jahren“. — Da fiel der Amtmann wieder ein und sprach: „Nach sieben traurigen Jahren —“, aber das Unglück wollte, daß er über die sieben dürrn Jahre Aegyptens nicht hinaus kommen sollte — er blieb abermals stecken. Der Kurfürst wollte der Sache eine andere Richtung geben, zumal die Pferde am Wagen sehr unruhig waren und der Ehrenbogen, unter dem er hielt, bedenklich wackelte, und fragte ihn: Wer sind Sie? — Unterthänigst aufzuwarten, der Amtmann S—, erwiderte der Amtmann und fing noch einmal an: „Nach sieben traurigen Jahren —“ Da rief ein Bauer, der den Ehrenbogen wanken sah: Myn God, Herr Amtmann, de Pferde hebben den Ehrenbogen ummesmedden! Alle Wetter, rief der Kurfürst, Kutscher, fahr zu, sonst bricht das achte traurige Jahr heute an! Der Kutscher hieb auf die Kofse, die eben schnell genug anzogen, um den Kurfürsten aus der Lebensgefahr zu retten und die: „Sieben traurigen Jahre“ des Amtmanns S— bedeckte der einstürzende Ehrenbogen.

Auflösung des Räthfels im vor. St.
Gottesacker.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobitzsch'schen Erben).